

# Soziale Stadt in Rheinfelden

Rheinfelden   
Baden



Dokumentation 2017



gefördert von:

Rheinfelden   
Baden



Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg



## Liebe Leserinnen und Leser

mit diesem Kalender möchten wir Sie über die in Rheinfelden laufenden nichtinvestiven Angebote, Projekte und Förderprogramme im Bereich der Sozialen Stadt informieren. Im vergangenen Jahr 2017 wurden 24 soziale Angebote und Projekte von 18 sozialen Trägern im Sanierungsgebiet Stadtmitte-Ost, in der Kernstadt und in Oberrheinfelden unter dem Dach des Quartiersmanagement der Sozialen Stadt verwirklicht. Pro Jahr wurden dabei mehr als 4.000 Menschen erreicht.

Seit dem Jahr 2000 wurden in Rheinfelden mit dem durch EU, Bund und Land geförderten Programm Soziale Stadt ein breites Netzwerk und eine funktionierende Infrastruktur geschaffen. Unter intensiver Beteiligung der lokalen Akteure wurden diese Strukturen mit Angeboten und Inhalten lebendig befüllt für ein lebenswertes soziales Miteinander und ein gesellschaftlich und politisch offenes Klima für Integration und Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen.

Als kommunaler Baustein der Sozialpolitik in Rheinfelden wurde mit Beschluss des Sozialausschusses vom 3. März 2015 und den Haushaltsberatungen des Gemeinderats die Arbeit des Quartiersmanagement beibehalten und verstetigt. Die Finanzierung

erfolgt durch die Stadtverwaltung und wird durch Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg, durch den Landkreis Lörrach und das bundesweite Netzwerkprogramm Engagierte Stadt unterstützt. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die dreizehn durchgeführten MiniMax Projekte im Quartiersfond der Sozialen Stadt vorstellen und einen Eindruck von der Vielfalt vermitteln.



## Mini-Max-Projekt Naturexkursionen

### Träger und Kontakt

BUND Regionalverband Hochrhein  
Geschäftsstelle  
Hebelstraße 23a  
79618 Rheinfelden (Baden)

Herr Markus Wursthorn  
Email: [bund.hochrhein@bund.net](mailto:bund.hochrhein@bund.net)  
Web: <http://rv-hochrhein.bund-bawue.de/>

Bei den vier Naturexkursionen des Regionalverbandes Hochrhein des Bundes für Umwelt und Natur (BUND) nahmen zwischen zehn bis 35 Flüchtlinge sowie mehrere Sozialarbeiter der Gemeinschaftsunterkunft Schildgasse und Markus Wursthorn als Organisator der Ausflüge vom BUND-Regionalverbund Hochrhein teil. Die familienfreundlich-konzipierten Ausflüge wurden von Männern und Frauen, darunter auch Mütter mit Kindern, aus der Gemeinschaftsunterkunft Schildgasse wahrgenommen. Die Frauen waren gegenüber den Männern leicht in der Überzahl. Ziel des MiniMax-Projekts war es, die Bewohner aus der gewohnten Umgebung der Gemeinschaftsunterkunft heraus zu holen und ihnen ein kulturelles und naturräumliches Erle-

ben der Region zu ermöglichen. Die Ausflüge fanden zwischen Juni und November statt. Zu Fuß legten die Flüchtlinge beim ersten Ausflug die Strecke zum Schloss Beuggen zurück. Dabei konnten zahlreiche Vögel wie Graureiher, Störche, Enten und Schwäne beobachtet werden. Die zweite Exkursion ging in den Vogelpark Steinen, wo die Teilnehmer eine Falknervorführung erlebten. Die dritte Naturexkursion brachte die Flüchtlinge zum Schneider-Museumshof in Steinen-Lehnacker, wo sie auf traditionelle Weise Weckle bucken und Butter machten. Mit dem Bus ging es bei der vierten Naturexkursion zum Haus der Natur am Feldberg, welches die Flüchtlinge besichtigten und anschließend auch die Umgebung erkundeten.



## Mini-Max-Projekt Nachbarschaftshilfe Miteinander-Füreinander

### Träger und Kontakt

Stadtverwaltung  
Amt für Familie, Jugend und Senioren  
Postfach 1560  
79605 Rheinfelden (Baden)  
Web: [www.rheinfelden-baden.de](http://www.rheinfelden-baden.de)

Frau Renata Goman  
Tel: 07623-95 338  
Email:  
[r.goman@rheinfelden-baden.de](mailto:r.goman@rheinfelden-baden.de)

Frau Elke Keser  
Tel: 07623-95 337  
Email:  
[e.keser@rheinfelden-baden.de](mailto:e.keser@rheinfelden-baden.de)

Über das MiniMax Projekt bezuschusste Nachbarschaftshilfe Projekt „Miteinander-Füreinander“ sollen Ehrenamtliche gewonnen werden die Seniorinnen und Senioren unterstützend zur Seite stehen und den oft grauen Alltag ein wenig bunter machen.

Festgestellt wurde der Bedarf durch die aktivierenden Hausbesuche, ein präventiver und innovativer Baustein städtischer Seniorenarbeit.

Insbesondere wird auf Erhalt der Selbstbestimmtheit und Selbständigkeit der Senioren Wert gelegt. Renata Goman und Elke Keser besuchen dabei die Senioren in deren Wohnräumen und besprechen mit ihnen Möglichkeiten, welche Maßnahmen etwa im Bereich der Sturzprävention oder im Bereich nachbarschaftlicher Hilfe ergriffen werden

können, um möglichst lange zu gewährleisten, dass die Senioren selbständig in den eigenen vier Wänden leben können. Rund 200 Hausbesuche leisten die beiden Mitarbeiterinnen jährlich unter den etwa 3.700 Senioren über 75 Jahren in der Stadt. Mit dem Projekt Nachbarschaftshilfe Miteinander-Füreinander suchen Renata Goman und Elke Keser mit Unterstützung der Freiwilligen Agentur Rheinfelden (Baden) nach zusätzlichen freiwilligen Helfer, die nachbarschaftliche Hilfen wie etwa kleine Einkäufe für weniger mobile Senioren übernehmen können. Bislang sind zehn Ehrenamtliche im Stadtgebiet von Rheinfelden (Baden) schon im Einsatz.



## Mini-Max-Projekt Lebendiges Ehrenamt

### Träger und Kontakt

IG Spielplatz Schwedenstraße  
Schwedenstraße 3  
79618 Rheinfelden (Baden)

Herr Günther Schmidt  
EMail: [info@oberrheinfelden.eu](mailto:info@oberrheinfelden.eu)  
Web: [www.oberrheinfelden.eu](http://www.oberrheinfelden.eu)

Handwerklich begabt mussten sich die Teilnehmer an der als MiniMax-Projekt geförderten Schulungsreihe Lebendiges Ehrenamt der IG Spielplatz Schwedenstraße in der Kunstküche des Sankt Josefshauses in Herten zeigen. Eine neunköpfige Gruppe aus sieben Frauen und zwei Männern, darunter zwei Jugendliche und zwei Senioren, nahmen an drei Terminen der Schulungsreihe teil. Im Juli reisten die Teilnehmer nach Friedrichshafen, um im Rahmen der Jubiläumsfeier der Stiftung Präventive Jugendhilfe Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion zu besuchen. Im Oktober fand die Weiterbildung in der Kunstküche statt, bei der aus Holzlatten und Fahrradschläuchen Pinnwände gebaut wurden. Und im November fuhr ein Teilnehmer nach Tübingen zu einer Fachtagung zum

Thema Sicherheit in der Sozialen Arbeit. Unter den Teilnehmern waren Ehrenamtliche der IG Spielplatz, des städtischen Jugendreferats, des SAK Quartiers sowie der Integrationslotsen, so dass wichtige Kontakte geknüpft bzw. gepflegt werden konnten. Die Ehrenamtlichen der IG Spielplatz zogen eine positive Bilanz der Schulungsreihe, die neue Impulse für ihre Arbeit setzen konnte. Der Wunsch nach einer Fortsetzung der Schulungsreihe im kommenden Jahr wurde geäußert. Eine Fortsetzung etwa als Wochenendseminar im Stadtteiltreff Pfiffikus das kommunale Schutzkonzept durchzunehmen sowie eine weitere Fortbildung in der Kunstküche sind für 2018 in Planung.



## Mini-Max-Projekte Ehrenamtstag & Pädagogisches Segeln

### Träger und Kontakt

Diakonisches Werk  
für den Landkreis Lörrach  
Haagener Straße 27  
79539 Lörrach

Herr Jörg Breiholz  
Tel: 07621 9263-20

Email:  
joerg.breiholz@diakonie.ekiba.de  
Web: [www.diakonie-loerrach.de](http://www.diakonie-loerrach.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Lörrach  
Schusterstraße 3  
79618 Rheinfelden (Baden)

Frau Stephanie Gimbel  
Tel: 07623 3093704  
Email:  
stephanie.gimbel@awo-loerrach.de  
Web: [www.awo-loerrach.de](http://www.awo-loerrach.de)

Die als MiniMax-Projekt durchgeführte Förderung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den Gruppen des Sozial-Psychiatrischen Dienstes Rheinfelden wird seit 2015 als Ehrenamtstag für die ehrenamtlichen Helfer der Gruppenangebote durchgeführt. Bei den Gruppenangeboten ermöglichen die Ehrenamtlichen den psychisch erkrankten Besuchern aus ihrer Isolation zu entfliehen und auf einer alltäglichen Ebene soziale Kontakte zu erfahren. Am Ehrenamtstag nahmen fünfzehn Ehrenamtliche teil, darunter neun Frauen. Die Zielsetzung des Ehrenamtstag bestand in erster Linie darin, den Ehrenamtlichen einen Austausch untereinander zu ermöglichen, sie in ihren Kompetenzen zu stärken und ihrem Tun Anerkennung zu zeigen. Das Feedback der

Teilnehmer fiel positiv aus und eine Wiederholung des seit 2015 stattfindenden Ehrenamtstag wird gewünscht. Durch die Ehrenamtlichen selbst konnten 2017 zwei neue Ehrenamtliche für die Gruppenangebote gewonnen werden.

Pech mit den Teilnehmern hatte das MiniMax-Projekt Pädagogisches Segeln des Kreisverbandes Lörrach der Arbeiterwohlfahrt, da von acht angemeldeten jungen Männern und Jugendlichen sechs kurzfristig wieder absagten, und einer der zwei Teilnehmer aus den Rheinfelder Gemeinschaftsunterkünften die Reise aus nicht bekannten Gründen vorzeitig abbrach. Der verbliebene Teilnehmer war vom Segeltörn begeistert und möchte sich an weiteren Aktionen beteiligen.



## Mini-Max-Projekt Kunst als gemeinsame Sprache entdecken

### Träger und Kontakt

Kunstküche Sankt Josefshaus  
Hauptstraße 1a  
79618 Rheinfelden (Baden)

Frau Christina Kuhn  
Tel: 07623 470671  
Email: [kunstkueche@sankt-josefshaus.de](mailto:kunstkueche@sankt-josefshaus.de)

Web:  
[www.kunstkueche-sankt-josefshaus.de](http://www.kunstkueche-sankt-josefshaus.de)

2016 hatte die Kunstküche des Sankt Josefshauses Aktionen für die Kinder aus den Rheinfelder Gemeinschaftsunterkünften noch in Herten durchgeführt. Da die Zahl der Kinder in den Einrichtungen inzwischen deutlich abgenommen hat, wurde das Projekt neu ausgerichtet. Mit der als MiniMax-Projekt finanzierten Streichaktion „Kunst als gemeinsame Sprache entdecken“ setzte die Kunstküche 2017 ihr Engagement direkt in der Gemeinschaftsunterkunft Römerstraße fort. Die dort von einer ehemaligen syrischen Bewohnerin begonnene Wandgestaltung mit einem maritimen Motiv wurde bei fünf Terminen mit Hilfe von 35 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf weiteren Wänden der Gemeinschaftsunterkunft Römerstraße fortgesetzt. Mit Plastikplanen schützten die fleißigen Maler den

Boden, klebten Lichtschalter und Fußleisten ab und schwangen schließlich unter der Anleitung von Christina Kuhn von der Kunstküche und Mitarbeitern der GU die Pinsel. Weitere Bewohner nahmen als interessierte Zuschauer an der Aktion teil. Die weißen Wände wurden unten in einem hellblauen Ton gestrichen, der mit dunkleren Steinen plastisch gestaltet wurde. Stilisierte, im Meer dümpelnde Schiffe und Palmen am Strand verschönern den Flur der vormals farblosen Unterkunft vom Eingang bis in den Wohnbereich. Nach Abschluss des Projekts wurden die Teilnehmer aus der GU noch zu einer Action-Painting-Kunstaktion ins Sankt Josefshaus eingeladen.



## Mini-Max-Projekt Fair Play Fußball

### Träger und Kontakt

Herr Michael Norman  
Schulsozialarbeiter  
Adolf-Senger-Straße 4  
79618 Rheinfelden (Baden)  
Tel: 07623 9652861  
Email: m.norman@sak-loerrach.de

In das von dem Schulsozialarbeiter der Goetheschule durchgeführte MiniMax-Projekt Fair Play Fußball traten sieben Kinder unter vierzehn Jahren und vier ältere Jugendliche ein, darunter ein Mädchen. Die Teilnehmer sollten Teamsport im fairen Rahmen erfahren. Anfangs hatten die Teilnehmer noch Schwierigkeiten sich als Gruppe zusammen zu finden und sich an die mit Schulsozialarbeiter Michael Norman vereinbarten Regeln zu halten. Auf Dauer konnte ihnen aber vermittelt werden, was es bedeutet, in einem Team und fair gegeneinander zu spielen. Die Kinder und Jugendlichen wurden bestärkt, in Vereine einzutreten und sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen und zum vorzeitigen Abschluss des Projekts besuchten die Teilnehmer noch einen Rheinfelder

Fußballverein. Zwei Teilnehmer traten im Anschluss dem Fußballverein FSV Rheinfelden bei und weitere Jugendliche entschieden sich, andere Sportarten wie etwa Ringen auszuprobieren. Da neun Jugendliche nach dem ersten Halbjahr ihre Teilnahme, unter anderem aufgrund von Wohnortswechseln, beendeten, wurde das Projekt in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr fortgesetzt. Insgesamt kann trotzdem ein positives Fazit gezogen werden, da die Weitervermittlung an Vereine in mehreren Fällen erfolgreich verlief und eine regelmäßige Teilnahme an den Fair Play Fußball Einheiten verzeichnet sowie eine Verbesserung der sozialen Kompetenz in einer Gruppensituation festgestellt werden konnte.



## Mini-Max-Projekt Sommerfest in GU Römerstraße

### Ansprechpartner

Freundeskreis Asyl Rheinfelden

Wolfgang Gorenflo

Email: [kontakt@rheinfelden-hilft.de](mailto:kontakt@rheinfelden-hilft.de)

Web: [www.rheinfelden-hilft.de](http://www.rheinfelden-hilft.de)

Der Freundeskreis Asyl Rheinfelden (Baden) lud auch 2017 zum traditionellen Sommerfest in der Gemeinschaftsunterkunft Römerstraße ein. Neben der Rheinfelder Bevölkerung kamen auch ehemalige Bewohner zum Feiern mit den Menschen aus den beiden Gemeinschaftsunterkünften Römerstraße und Schildgasse. Bei dem gut besuchten, geselligen Anlass konnten alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue geknüpft werden. Ein lebhafter Austausch fand an den Tischen statt, wo leckere Speisen vom Grill, Salate und Kuchen gereicht wurden. Darunter viele internationale Gerichte aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge. Eine togolesische Trommlergruppe aus Maulburg sorgte klangstark und lebhaft für Stimmung und Kinder aus den

Gemeinschaftsunterkünften führten zur Unterhaltung Tänze und Lieder auf. Insbesondere für Kinder gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Basteln, Tattoos malen und Gesichter schminken. Bei witzigen Mannschaftswettkämpfen wie Wettlauf in Riesen-Skiern, mit denen sich fünf Personen gleichzeitig fortbewegen mussten, oder Wassereimerfüllen mit Bechern fanden auch die Erwachsenen Kurzweil und Abwechslung. Neben Flüchtlingsmannschaften traten bei den Wettkämpfen auch eine Mannschaft der Siedlergemeinschaft und zwei Mannschaften mit Konfirmanden aus Karlsruhe bei dem nicht ganz ernst gemeinten Wettstreit an. Neben dem Zustupf als MiniMax-Projekt hat maßgeblich die Stadt Rheinfelden (Baden) das Sommerfest bezuschusst.



Juli

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di

## Mini-Max-Projekt Stadtgärtle

### Träger und Kontakt

Urban Gardening Gruppe  
Rheinfelden  
79618 Rheinfelden (Baden)

Herr Joachim Schlageter  
Web:  
<https://stadtgaertle.jimdo.com>

Ein harter Kern von fünfzehn Freizeitgärtnern hat in den vergangenen Jahren unter Anleitung von Gärtnermeister Joachim Schlageter mit Unterstützung der Stadt Rheinfelden (Baden) mit dem Stadtgärtle öffentlich Grünraum in der Metzgergrube geschaffen. Die Belebung der ehemaligen Kiesgrube ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Basel 2020. Mit Festen und Workshops wird die Öffentlichkeit zur Nutzung der Grünfläche aufgefordert und einbezogen. Neben der Gartengemeinschaft, die die Beete mit bunt blühenden Blumen und leckerem Gemüse bepflanzt, kommen auch Kinder aus der Kindertagesstätte Sankt Michael und machen Naturerfahrungen im eigenen Kindergartenbeet. Die Bienenkästen von Imker Marcial Châteaui-

eux stoßen auf das Interesse von Schülern der Karl-Rolfus-Schule am Sankt Josefshaus in Herden, die als regelmäßige Besucher Teil der Gemeinschaft im Stadtgärtle sind. Der unweit des Stadtgärtles angelegte Pump-Track für BMX-Biker wird rege von der Jugend genutzt und eine Boulegruppe trifft sich ebenfalls am roten IBA-Container, der als Werkzeugschuppen und Treffpunkt gleichermaßen genutzt wird. Der Höhepunkt 2017 war das traditionelle Kürbissuppenfest im Oktober, zu dem die Besucher in großer Zahl strömten. Die 175 vorgebereitete Suppenportionen waren restlos ausverkauft. Mit dem Zuschuss wurde eine Bewässerungsleitung vom Friedhof zum Stadtgärtle gelegt sowie Bedarfsmaterialien und Pflanzen beschafft.



## Mini-Max-Projekt Outdoor-Family

### Träger und Kontakt

Familienzentrum Rheinfelden e.V.  
Elsa-Brändström-Straße 18  
79618 Rheinfelden (Baden)

Frau Daniela Kollényi  
Tel: 07623 9665473

Email:  
familientreff  
@familienzentrum-rheinfelden.de

Web:  
www.familienzentrum-rheinfelden.de

Seitens des Familientreffs des Familienzentrums Rheinfelden wurde mit der als MiniMax-Projekt bezuschussten Ausflugsreihe Outdoor-Family von Mai bis Dezember der ganzen Familie besondere Erlebnisse in der Natur und an interessanten Orten der Region ermöglicht. An zehn Aktionen nahmen 207 Erwachsene und Kinder teil. Überraschend groß war der Anteil an alleinerziehenden Frauen und Männern. Bei naturkundlicher Führung und Angeln auf dem Forellenhof Drees in Wehr war es besonders lebhaft und informativ zugleich. Beim Ausflug zum Fernsehturm Sankt Chrischona wurde bei der geführten Besichtigung des Sendeturms anschaulich dargestellt wie Fernsehen, Radio und Kommunikation funktionieren. In die ferne Vergangenheit und tief unter die Erde

konnten die Ausflugsteilnehmer bei der Besichtigung der Tschamberhöhle bei Riedmatt abtauchen. In Holderbank im Kanton Aargau konnten dann Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern nach versteinerten Zeugnissen der Vergangenheit suchen und wurden mit Funden von Ammoniten und Belemniten belohnt. Bei einem Workshop in Wyhlen wurde das geologische Thema erneut aufgegriffen und unter fachkundiger Anleitung die Fossilien vorsichtig mit Pinseln gesäubert und präpariert. Es fanden zudem ein Nachtbesuch im Zoo Basel, ein Besuch bei Glasbläser Wilfried Markus in Rheinfelden (Baden), ein Besuch in der Römer-Villa in Grenzach sowie eine naturkundliche Expedition in den Wald statt.



## Mini-Max-Projekt Internationaler Fahrradreparaturkurs Intensiv

### Träger und Kontakt

Fahrradwerkstatt  
Rückenwind Rheinfelden  
Peter-Krauseneck-Straße 21  
79618 Rheinfelden

Frau Perdita Kock  
Tel.: 07623/7416026  
Email: p.kock@gmx.de

Der Fahrradreparaturkurs der Fahrradwerkstatt Rückenwind in den Räumen der Chrischona-Gemeinde machte mit dem MiniMax-Projekt Internationaler Fahrradreparaturkurs ein Angebot speziell für die Bewohner der Rheinfelder Gemeinschaftsunterkünfte. Die Zielgruppe wurde mit sechs Jugendlichen und jungen Männer, die sich für den Intensiv-Kurs anmeldeten, nur teilweise erreicht. Eine Durchmischung mit der einheimischen Bevölkerung gelang insoweit, dass die Instrukturen aus Rheinfelden (Baden) stammten. Frauen aus den Gemeinschaftsunterkünften konnten für den Kurs nicht begeistert werden. Als besonders hinderlich stellte sich die Sprachbarriere, trotz gut vorbereiteter Kursunterlagen, heraus. Eine regelmäßige Teilnahme fand nicht statt, stattdessen kamen manche Teilnehmer nur, wenn sie einen Schadensfall am Fahrrad zu reparieren hatten. Auch das nachhal-

tige Ziel des Wissenserwerbs und der andauernde Nutzen von Reparaturkenntnissen konnte nicht allen Teilnehmer vermittelt werden. Dennoch konnten im Ergebnis mindestens zwei interessierten Flüchtlingen nützliche Kenntnisse zu Reifenwechsel, Bremseinstellung und Beleuchtung vermittelt werden, die sie fortan zu eigenständigen Reparaturen befähigt. Einige Flüchtlinge wollen sich auch weiterhin in die Fahrradwerkstatt einbringen. Das MiniMax-Projekt mündet in das Nachfolgeprojekt Selbstschrauberwerkstatt für Einheimische und Flüchtlinge.



## Mini-Max-Projekt Mama lernt Deutsch im Kindergarten

### Träger und Kontakt

Kindertagesstätte Sankt Josef  
Josefstraße 1  
79618 Rheinfelden Baden

Frau Martina Rückert  
Tel: 07623 2720  
Email:  
st.josef@kath-kiga-rheinfelden.de  
Web: [www.kath-rheinfelden.de](http://www.kath-rheinfelden.de)

Insgesamt neunzehn Frauen hatten sich 2017 für die zwei halbjährigen Deutschkurse „Mama lernt Deutsch im Kindergarten“ in der Kindertagesstätte Sankt Josef angemeldet. Das niederschwellige Angebot richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die Kinder in der Kindertagesstätte betreuen lassen. Im vertrauten Rahmen lernen und üben die Frauen grundlegendes Deutsch, nicht mit dem Anspruch einen qualifizierten Sprachkurs zu ersetzen, sondern Hemmschwellen in der Kommunikation zu überwinden und einen ersten Zugang zur Sprache zu ermöglichen. Während manche Frauen regelmäßig und wiederholt an dem schon seit 2016 stattfindenden MiniMax-Projekt teilnahmen, kam es auch zu Abbrüchen und unregelmäßigen Teilnahmen. Neben Einwanderinnen aus der Euro-

päischen Union, vor allem aus Italien, Osteuropa und Südosteuropa, nahmen auch Bewohnerinnen der Rheinfelder Gemeinschaftsunterkünfte an dem Deutschkurs teil. Teil des Kurses ist immer ein Ausflug, um das Erlernte anzuwenden. 2017 ging es in den Hieber-Einkaufsmarkt zum Üben von Zahlen. Zielsetzung des Kurses ist es, den Frauen zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe und Selbständigkeit zu verhelfen. Das kontinuierliche Einwirken von Dozentin Marita Markoni auf die Frauen führte dazu, dass sich einige der Migrantinnen in der Folge für einen anerkannten Deutschkurs anmeldeten, wodurch der begonnene Integrationsprozess eine nachhaltige Fortsetzung findet.



## Mini-Max-Projekt LEA-Lesekreis

### Träger und Kontakt

Sankt Josefshaus  
Hauptstraße 1  
79618 Rheinfeldern (Baden)

Frau Sandra Modrok  
Tel: 07623 470245  
Email:  
s.modrok@sankt-josefshaus.de  
Web: www.sankt-josefshaus.de

Zum MiniMax-Projekt LEA-Lesekreis im Palmencafé am Seidenweber-Areal treffen sich fünf Bewohner des Sankt Josefshauses in Herten und zwei Rheinfelderrinnen um gemeinsam ein Buch zu lesen. Über die Projektmittel wurden Ausgaben von Charles Dickens Weihnachtsgeschichte in leichter Sprache beschafft. Den LEA-Lesekreis hat Sozialpädagogin Sandra Modrok vom Sankt Josefshaus in Herten ins Leben gerufen. Bedingungen für einen LEA-Lesekreis sind, dass eine Durchmischung von Menschen mit und ohne Behinderung stattfindet und der Lesekreis sich an einem öffentlichen Ort trifft. Dadurch, dass das Palmencafé unweit des Busbahnhofs liegt, bekommt das wöchentliche Treffen für die fünf Leser aus Herten, die selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen, auch einen Ausflugscha-

rakter, wenn sie nach ihrer Arbeit im Ortsteil noch in die Stadt fahren. Der LEA-Lesekreis eröffnet ihnen eine weitere Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Palmencafé wird dann nicht nur gegenseitig vorgelesen, sondern auch herzlich gelacht. Bei Cappuccino, Latte Macchiato und leckerem Kuchen findet ein reger Austausch mit den zwei Ehrenamtlichen statt. Die Nachfrage nach einem solchen Angebot stellte sich als noch größer heraus und ein weiterer Lesezirkel mit fünf Lesern und einer Ehrenamtlichen wurde im Café Grenzenlos in Herten gegründet. Drei interessierte Personen stehen zudem noch auf einer Warteliste.



# Impressum

## Redaktion

Cornelia Rösner,  
Christine Tortomasi  
Günther Schmidt

## Text

Horatio Gollin

## Fotos

Projektträger, Horatio Gollin

## Grafik und Satz

Café&Meer GrafikDesign